

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 14

Artikel: Aus Schwyz, Thurgau und St. Gallen : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir bezwecken mit diesen Zeilen nichts anderes, als die ehemaligen Zöglinge des Seminars in Zug zum voraus auf das Zirkular aufmerksam zu machen, das sie in den nächsten Tagen erhalten werden und verbinden damit die Bitte, sie möchten dasselbe vorurteilslos mit Wohlwollen prüfen und darnach handeln.

Vergessen wir alle kleinlichen Bedenken, treten wir zusammen, alle, um ein Werk zu gründen, das allen zu Ehren gereicht und dessen Wirksamkeit eine segensreiche sein wird. L.

Aus Schwyz, Thurgau und St. Gallen.

(Korrespondenzen.)

1. Schwyz. Nach Dettlings „Geschichte des Volksschulwesens im Kanton Schwyz“ haben nachstehende Familiengeschlechter in den letzten fünfzig Jahren die größte Zahl von Lehrern gestellt: Dobler, Kälin, Ristler, Suter, Hubli, Marti und Fäßler.

2. Thurgau. Vergangenen Freitag, den 27. März, starb in Tänikon (Station Adorf) bei seinen Eltern Herr Adolf Sennhauser, Oberlehrer in Rommis (Thurgau). Derselbe erlag einem schon seit Jahren sich immer wiederkehrenden und sich stetig steigenden Leiden, nachdem in den letzten Tagen, vor seinem allzufrühen Hinschiede noch Brustfellentzündung hinzugetreten war.

An seinem Grabe trauern seine tiefbetrübten Eltern und Schwestern, seine Kollegen, die ihn seines köstlichen Humors und seiner eminenten Fertigkeit im Klavierspiel wegen ungern vermissen. Möge ihm droben der Lohn für seinen Bienenfleiß in der Schule zu teil werden! Du aber, Freund, lebe wohl. (Dem lb. Verstorbenen auch im Rt. Schwyz ein stilles Vater unser! R. I. P. D. Red.)

Eine zweite verdankenswerte Korrespondenz lautet also:

Am Abend des 27. März a. c. verschied bei seinen Eltern in Tänikon nach 14tägiger schwerer Krankheit Herr Adolf Sennhauser, Lehrer in Rommis, im Alter von bloß 28 Jahren. Der Verstorbene hatte seine Studien im kathol. Lehrerseminar in Zug gemacht, kam alsdann als Lehrer an die Gesamtschule Dietrichwil (St. Gallen), dann nach Rotenthurm (Schwyz), und hernach an die Oberschule in Rommis, an welcher letzterer Stelle er seit Herbst 1896 mit großem Eifer und Geschick seinem Berufe oblag, so daß seine große Schule trotz seiner schwachen Gesundheit doch immer auf der Höhe der Zeit stand. Daß er in seinem Wirkungskreise sich großer Beliebtheit erfreute, bewiesen nicht nur das sehr zahlreiche Leichengeleite, sondern auch die reichlichen Tränen, die ihm sowohl von seinen Schülern, als auch von Erwachsenen an seinem Grabe nachgeweint wurden. Sennhauser war auch ein eifriger Freund der edlen Musik und als solcher wohl einer der besten Organisten der Gegenwart im ganzen Kanton.

Er ruhe im Frieden!

(Eine dritte Einsendung sei bestens verdankt. Die Redaktion.)

3. St. Gallen. Vichtensteig strebt den Bau einer Turnhalle an; auch in Verneck wurde ein Anlauf gemacht, eine solche zu erstellen. Hier wurde jedoch beschlossen, mit der Sache noch zuzuwarten.

† In Altstätten starb 65 Jahre alt, der ehemalige Lehrer Isenring.

Die Herren Reallehrer Falsner in St. Gallen und Lehrer Ludwig im Krontal-St. Fiden haben eine neue geologische Karte von St. Gallen und Umgebung (1:25000) erstellt.

Schmerikon verliert seinen Lehrer Hermann Rüegg, der nach Basel gewählt wurde.

Die seiner Zeit gewählte Kommission, welche den Uebergang des Primar- und Realschulwesens an die politische Gemeinde Wil zu studieren hatte, ist zu einem negativen Resultat gekommen. Der Primarschulrat hat also die Sache weiter zu verfolgen.

Bättlis, dem kleinen Weiler am Fuße jäher Felswände am Wallensee, ist Heil widerfahren! Der Erziehungsrat hob nämlich den Beschluß der Amdener Schulgemeinde betr. Inkorporierung von Bättlis mit ihren Schulen des weiten und gefährlichen Schulweges wegen ab. Wenn sich die Bättliſer für ihre eigene Schule wehrten, ist das begreiflich. Pädagogisch wäre das Vorhaben Amdens entschieden zu begrüßen gewesen!

Waldkirch beschließt nächsten Sonntag seinem resignierenden Lehrer Rurer eine bescheidene Gratifikation. Verdiente Ehrung!

Evangel. Tablat wählte an die neue Lehrstelle im Rrontal Hrn. Nikolaus Tobler, z. B. in Wintersberg-Kappel.

Nach Goshau wurden Lehrer D. Mähig in Flums und Th. Nigg in Ricken gewählt und nach Tablat Lehrer Desch in Degersheim. X.

In- und ausländische pädagogische Nachrichten.

Solothurn. Im Interesse der Heranbildung der Bezirkslehrer für den Kanton Solothurn wird beschlossen: Primarlehrer, welche zur Ausbildung als Bezirkslehrer einen Urlaub vom Schuldienst benötigen, erhalten diesen Urlaub in Zukunft erst nach zweijähriger Wirksamkeit als Lehrer an einer Primarschule.

— Josef Heizmann, Lehrer der 3. Schule Sägendorf, erhält zur weiteren Ausbildung während des Sommerschulhalbjahres 1903 Urlaub.

Bern. Lehrermangel. Im „Amtlichen Schulblatt“ sind 42 Primar-Lehrstellen zur Wiederbesetzung ausgeschrieben; 27 davon sollten durch Lehrer besetzt werden. Es müssen wohl alle diese Stellen durch Lehrerinnen, resp. durch die austretenden Seminaristinnen besetzt werden, nicht nur gemischte Schulen, sondern auch Oberklassen.

Das „Berner Tagblatt“ schreibt über die Lehrerbefoldungen, die mit diesem Mangel offenbar in Verbindung stehen, folgendes: Im Kanton Bern gibt es eine Menge junger Lehrer und noch eine größere Anzahl von Lehrerinnen, welche weniger als 1000 Fr. Besoldung beziehen und deren Gesamtgehalt weniger als 1200 Fr. beträgt. Um in dieses Paradies zu gelangen, wird ihnen zugemutet, einen vierjährigen Seminarkurs durchzumachen, dessen zwei letzten Jahre auf dem teuren Pflaster der Hauptstadt im Externat zuzubringen sind. Und dabei wundert man sich über Lehrermangel!

— In Burgdorf ist nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 37 Jahren, Hr. Dr. Ott, seit vier Jahren Lehrer am Gymnasium, früher an den höhern Stadtschulen in Glarus, gestorben.

Italien. In Mailand wurde kürzlich das Begehren mehrerer Tausende von Familienvätern, welche für ihre Kinder Religions-Unterricht in den Volksschulen verlangten, vom Gemeinderat abgewiesen. „Wir schaffen den Religions-Unterricht ab, weil wir ihn nicht wollen, weil wir eine Schule ohne Gott wollen.“ So erklärten wörtlich einige Gemeinderäte. In der italienischen Stadt Reggio wurde den Schülern zum Andenken an die Maiseier ein Erinnerungsblatt mit den „zehn Geboten der Kinder“ ausgeteilt, welche einen Gegensatz zu den zehn Geboten Gottes bilden sollen und zum Teil den nackten Unglauben enthalten.

— Der Streik der Gymnasiasten und Realschüler verbreitet sich über ganz Italien, wegen Unzufriedenheit mit einigen Erlassen des Unterrichtsministers Rasi.